der Lage, wenn sie einen guten Tag erwischt hat, jeder Spielerin gefährlich zu werden. Von den sonstigen Hamburger Spielerinnen ist besonders das jugendliche Frä. Hafl zu beachten, sie hat sich in der letzten Saison stark nach vorn geschoben.

Neben den Turnieren wurden von der Tennis-Gilde in Hamburg wieder Vereinsmeisterschaftskämpfe für Damen und Herren ausgeschrieben. Bei den Damen behielten die Harvestehuderinnen, bei den Herren die Klipper die Oberhand. Außerdem interessiert, daß Hamburg, oder vielmehr eine Mannschaft des Bezirks 5, die zum großen Teile aus Hamburgern bestand, an den Medenspielen mit recht gutem Erfolge teilnahm. Bei den Vorrunden behielt eine reine Hamburger Mannschaft gegen Hannover-Bremen und gegen das Rheinland die Oberhand, unterlag aber bei den Endrunden in Baden-Baden gegen den nachherigen Sieger Berlin-Rot-Weiß recht ehrenvoll.

Auch in der verlossenen Saison wurde wieder recht eifrig an der Förderung des Nachwuchses gearbeitet. Wieder sorgte Tennislehrer Erber bei den talentierten Jungen und Mädchen für die erforderliche Anleitung. Zweifellos sind auf diesem Wege schon große Erfolge erzielt, aber es werden nur zu wenige der veranlagten Junioren und Juniorinnen erlaßt. Zu diesem Zwecke beabsichtigt man, in der kommenden Saison regelmäßige Wettspiele unter dem Nachwuchs spielen zu lassen. Zweifellos wird dadurch auch das Zusammengehörigkeits- und Mannschaftsgefühl unter dem Nachwuchs gefördert.

Kaum ist 1928 der Tennissport in Hamburg entschlummert, als auch der Präsident des Deutschen Tennis-Bundes, Dr. Weber, seine Getreuen schon wieder zusammenrief, um die Einweihung der Uhlenhorster Tennishalle vorzunehmen. In schwersten Zeiten ist hier ein Werk entstanden, das in der Geschichte des deutschen Tennissports eine große Rolle zu spielen berufen ist. In unnahmbare Weise haben die Herren Daarnhouwer, Dr. Weber, Dr. Mendel, A. Bruns ihr vor fünfviertel Jahren begonnenes Werk beendet. Der große Bau, der vom Architekten Bruennicke im Anschluß an das Uhlenhorster Klubhaus errichtet ist, enthält zwei Plätze in den Ausmaßen von 20x40 Metern. Etwa 10 Meter über dem Platz erhebt sich das gewölbte Dach, in welches zwei breite Glasstreifen zum Einlassen des Tageslichtes eingebaut sind. An den Stirnwänden sorgen zwei kleine blaue Fenster für weiteres Licht. An den Seiten, für den Spieler unsichtbar, sind geräumige Anlagen für etwa 1000 Zuschauer eingebaut. Darunter befinden sich Umkleide- und Materialräume, auch eine Kegelbahn. Mitte Oktober 1928 nahm der Vorsitzende des Tennishallenvereins die Eröffnung vor. Die Weihe durch eine sportliche Großveranstaltung erhält die Halle im Dezember. Eine spielstarke französische Mannschaft kommt zu diesem Zwecke nach Hamburg.

Nicht zum wenigsten wird die Halle mit dazu beitragen, daß sich der Hamburger Tennissport wieder die Stellung, die er früher im deutschen Tennissport innehatte, zurückeroberet. Wenn auch in der neuen Saison weiter so gearbeitet wird wie in der vergangenen, dann werden wir dieses Ziel in nicht allzu langer Zeit erreicht haben.

Golfsport

Die hauptsächlichsten golfsportlichen Ereignisse dieses Jahres liegen hinter uns. Wir sind in der Lage, uns ein Bild über die Entwicklung dieses in Deutschland jungen Sports zu machen. Schon im vorigen Jahre hatten wir Gelegenheit, einen Maßstab an die gute englische Klasse zu legen, es bot sich die Gelegenheit in diesem Jahre in verstärktem Maße. Danach konnten wir die erfreuliche Feststellung machen, daß sich unter unserer ersten Klasse bereits heute Spieler finden, die selbst in England mit gutem Erfolg abschneiden würden. Wir blicken auf eine ganze Reihe junger Talente, die zu großen Erwartungen Anlaß geben.

Die Hamburger Wettspiele sahen denn auch fast immer die jüngeren Spieler in Front. Insbesondere Jungnickel zeigte eine wesentlich verbesserte Form gegenüber dem Vorjahre und gewann zum zweiten Male den Senatspreis gegen Dewiel. Im Carl Alphons Reineke-Preis gewann Frau Sellschopp, während Dewiel den Wentorf-Reinbecker Preis mit dem guten Ergebnis von 317 Schlägen errang gegen 312 Schläge des vorjährigen Siegers Walker. Das Wettdriven gewann, wie im letzten Jahre, Michael, während Bittorf jr. in der approaching und putting competition Sieger blieb. Bittorf entwickelt sich scheinbar zu einer sehr guten Klasse und dürfte nach Ablauf von ein bis zwei Jahren

an der Spitze der Hamburger Golfer stehen. Leider ist ein entsprechender Damennachwuchs nicht in Erscheinung getreten.

Wichtig für die Bedeutung des Hamburger Golfsports ist die bereits in Angriff genommene Neuanlage des 18-Löcher-Platzes in Rissen. Hamburg wird dadurch nicht nur den besten Platz in Deutschland erhalten, sondern nach Ansicht englischer Fachleute wird der Platz sogar mit den besten englischen Plätzen auf eine Stufe gestellt werden können. Die Anlage wird im Jahre 1930 fertiggestellt sein und dazu beitragen, Hamburg wieder die Stellung einzuräumen, die es in früheren Jahren im Golfsport gehabt hat.

Hockeysport

Hamburg hat seine starke Stellung im Wettbewerb der großen deutschen Hockeyvereine auch während der Hockeysaison 1927/28 gut behauptet; denn die Vereine Uhlenhorster Hockey-Club, Harvestehuder Tennis- und Hockey-Club, Uhlenhorster Klipper, Club an der Alster, Groß-Flotbeker Tennis- und Hockey-Club und Rahstedter Tennis- und Hockey-Club haben sich in allen ihren Spielen gegen auswärtige Gegner ausgezeichnet gehalten und dem Namen Hamburgs, einer Hochburg des deutschen Hockeysports, alle Ehre erwiesen. Sie konnten gegen so starke und anerkannt tüchtige Mannschaften, wie den Leipziger Sport-Club, Hannover 78, Berliner Sport-Club, Club zur Vahr (Bremen), Brandenburg (Berlin) und jetzt zu Beginn der Herbstspiele 1928 gegen die holländische Elf Muschen, Rostocker H.T.C., Etuf (Essen), Berliner Hockey-Club, Bremen-Horn und Bonner Hockey-Verein Siege erringen und damit ihre große Leistungsfähigkeit erneut beweisen.

Einen Höhepunkt der Frühjahrssaison bildete ein Trainingsspiel der Deutschen Olympia-Hockeymannschaft gegen eine Hamburger Städtemannschaft, wobei jene erst nach härtestem Kampf mit 5:3 knapp, jedoch sicher siegreich blieb. In der Olympia-Elf spielte Klippfeld (Harvestehude). Folgende Hamburger Mannschaft vertrat uns so tapfer:

Krippner (U.H.C.)	[Ebert (U.H.C.)]	Bieling (H.T.H.C.)
Paul (H.T.H.C.)	Suhl (U.H.C.)	Helbing (U.H.C.)
Wittenburg	Dr. Lühmann	Peltzer
(Klipper)		Heuser
		Horst
		(H.T.H.C.) (U.H.C.) (Klipper)

Sehr stark hat sich auch in den Groß-Hamburger Vereinen das Spiel der Damen-Mannschaften entwickelt, die sich ebenfalls mit an die Spitze der deutschen Mannschaften gestellt haben. Vor allem erwies sich die tüchtige Damen-Elf des Harvestehuder T.H.C. allen Gegnern überlegen. So konnten sie u. a. bei einer Wettspielfahrt nach Holland die repräsentativen Damen-Mannschaften von Südholland mit 3:1 und die von Nordholland sogar mit 9:0 schlagen. Im Damen-Städte-Hockeyspiel Hamburg gegen Berlin siegte die Hamburger Damen-Elf sehr sicher mit 5:1. Ebenso konnten die Hamburger Mannschaften gegen die Damen des Kopenhagener Hockey-Clubs erfolgreich bleiben. Neben dem H.T.H.C. hat sich die Elf des Rahstedter T.H.C. im Damen-Hockey zu einer der stärksten deutschen Mannschaften entwickelt. Dagegen ist die Mannschaft des U.H.C. wegen des Ausscheidens einer ganzen Reihe der besten Spielerinnen im Können stark zurückgegangen.

Der Norddeutsche Hockey-Verband hielt am 22. April in Hamburg seine Jahrestagung ab. Zum 1. Vorsitzenden wurde Reinberg (Uhlenhorster Klipper), zum Kassens- und Schriftwart Buse (H.T.H.C.) und zum Beisitzer Wichmann (Club an der Alster) gewählt. Zum ersten Male kamen auch die Damen in einem besonderen Ausschuss in den Vorstand. Dieser Ausschuss besteht aus Frau Galvao (Hamburg), Frau Eggers (Bremen) und Frau Röhrs (Hannover). Beim Olympischen Hockey-Turnier war Hamburg durch Reinberg (Uhlenhorster Klipper) vertreten. Reinberg wurde bei dem Kongreß der Internationalen Hockey-Federation zum 2. Vizepräsidenten gewählt, so daß also nunmehr auch Deutschland im internationalen Verband vertreten ist. In dem Olympischen Hockey-Turnier wurde Deutschland hinter Indien und Holland bekanntlich dritter.

Am aktivsten war sowohl am Schlusse des Jahres 1927 als auch in der Frühjahrssaison 1928 und auch jetzt wieder in der Herbstsaison der Harvestehuder Tennis- und Hockey-Club, der auf dem besten Wege ist, dem U.H.C. den Vorrang in Hamburg abzugeben. Jedenfalls konnte er am Ende des Spieljahres 1927 gegen den U.H.C. ein glattes 2:0-Ergebnis erzielen. Er zog nur mit 1:0 den Kürzeren gegen den Leipziger Sport-Club und hatte vor allen Dingen gegen die Hannoverischen Vereine kein Glück; denn er verlor gegen Hannover 78 mit 1:2 und gegen den D.H.C. mit 2:4, allerdings beide